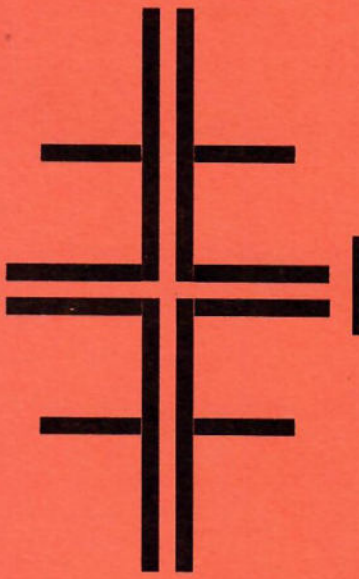


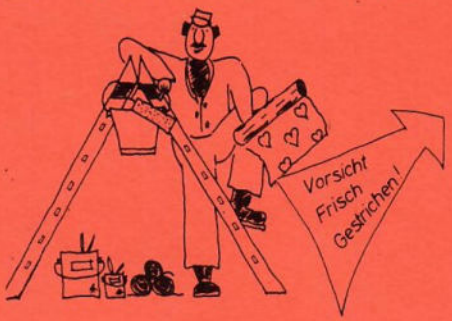
BUSSWIL

«TURNER-POST»

Ausgabe Nr. 4
Dezember 1984

Die Kosten für diese Nummer hat freundlicherweise übernommen:

Wir erledigen sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten



W. Hügli, Malergeschäft
Busswil
Tel. 032 84 31 29

Für eine fachgerechte Beratung stehen wir gerne zur Verfügung

Turner-Post

2. Jahrgang Nr. 4 Dezember 1984 Auflage 25o

Offizielles Organ des Turnvereins Busswil
Erscheint vierteljährlich

Redaktion:

Gautschi Theo, Fabrikstrasse 16, 3292 Busswil, Tel. 84 16 96
Gisiger Peter, Höheweg 14, 3292 Busswil, Tel. 84 37 37

Reinschrift: Gisiger Barbara

Druck: Müller & Kradolfer AG, Madretschstrasse 64, 25o3 Biel
Telefon 25 33 55

Inhalt:

2 Die letschti Turner-Poscht im 1984

2+3 Redaktionelles

4 Kantonalmeisterschaft / Grümpelturnier

5 d'Bärgtur vom 8. u 9. Septämber

6 Mit der Männerriege auf den Männlichen

7 Korbball

8 Unterhaltungsabend

9 Im Läset

9+1o Delegiertenversammlung

1o Informationen

11 Teddy's lustiges Interview

12 Buntes Allerlei

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 28. Februar 1985

Die letschti Turner-Poscht im 1984

Ds Johr geit scho wieder ds Aend, es düecht mi i heig ersch grad aune Merci gseit u aus Guete gwünscht. Aber wes haut scho wieder nochä isch, de mache igs haut ume.

E rächt herzleche Dank aune Sponsore, wo i däm Johr ds Erschine vo dr Turner-Poscht ermüglechet hei, u äm Spänder vo dä Plakat für ä Ungerhautigsobe.
Ou härzleche Dank aune Bsuecher vo üsne Vereinsaläss, aune Gönner und au dene, wo dr TV i irgend äre Form ungerstützt hei.

A dere Steu au ä Dank a d'Behörde für die konstruktivi Zämearbeit. Ou wens öppe einisch ä chli aegget, aber für das chame zäme redä...

E ganz bsungere Dank aber "üsem" Hans Tschanz für si unermüedlech Isatz u sis ständige Entgegecho - Merci, Hans!

Aune Leiterinne und Leiter ganz viu mou Merci. We mir die nid hätte, chönte mir nid gäng so erfreulichi Resultat u Brichte i üsem Heftli abdrucke.

Wen i öpper söt vergässe ha, de chöt Dir näch tröschte mit äm Värsli:

Wär viu schaffet, macht viu Fähler.
Wär weni schaffet, macht weni Fähler.
Wär nüt schaffet, macht keni Fähler.
Wär keni Fähler macht, wird beförderet!

D'Redaktion vor Turner-Poscht wünscht Euch aune aus Guete u gueti Gsundheit für ds 1985.

Peter Gisiger

Redaktionelles

Letztes Jahr um diese Zeit hielten wir Rückschau auf das einjährige Bestehen unseres Vereinsorgans (vgl. Ausgabe Nr. 4, 1983). Wir waren zufrieden, dass wir es geschafft hatten, ein Informationsblatt mit bleibendem Wert herauszugeben.
Jetzt, nach einem weiteren Jahr, halten wir wieder Rückschau und müssen feststellen, dass wir in einer ernsthaften Krise stecken.

Ist es die finanzielle Grundlage?
Nein! Die Sponsoren sind sehr grosszügig und bestreiten gerne die hohen Produktionskosten. Wir sind stolz darauf, das einzige Vereinsblatt im Seeland zu sein, das selbsttragend, aber nicht durch

Werbung verunstaltet ist. Durch das geschickte Operieren unseres Propagandaministers wird dies wahrscheinlich auch weiterhin möglich sein.

Ist es der Vertrieb?
Nein! Die Möglichkeit, Adressen zu speichern und bei Bedarf auf Selbstklebeschildchen auszudrucken, machte das Erscheinen überhaupt möglich. Wer würde sonst in knapp 5 Minuten 15o Adressen schreiben, und dies mehrmals im Jahr? Dank der Stellung eines der Redaktoren an der Universität Bern bleibt diese Möglichkeit noch eine Weile offen.

Ist es der Aufwand?
Nein! Sonst hätten wir gar nie angefangen. Und übrigens: ohne die Initiative einiger weniger ist ein Vereinsleben nicht denkbar. Das war schon vorher so und wird weiterhin so bleiben.

Was ist es dann?
Immer weniger Artikel treffen bei uns ein. Sie werden immer kürzer und sind manchmal kaum lesbar. Ständig müssen wir Beiträgen hinterherlaufen, weil wir sie unbedingt drucken wollen, denn unser Nachwuchs hat Anrecht auf Anerkennung der erbrachten Leistung. Es darf nicht mehr vorkommen, dass gut drei Wochen nach Redaktionsschluss ein zugesagter Bericht noch nicht bei der Redaktion ist. Wir können nicht alles wissen, deshalb sind wir auf diese Beiträge aus den Riegen angewiesen. Ohne sie stirbt das Blatt. Unser Chefredaktor Peter Gisiger macht folgenden Vorschlag: Eine Woche nach einem erwähnenswerten Ereignis ist ein schriftlicher Bericht davon auf der Redaktion. Verantwortlich dafür sind die Riegenleiter (Pflichtenheft).

Ist das alles?
Nein! 25o Exemplare werden gedruckt und ausgeteilt. Werden sie auch gelesen? Wo bleibt die Reaktion? War ein Artikel zu scharf abgefasst? Wurde ein wichtiges Argument weggelassen? Warum erhalten wir selten Beiträge mit Kritik an der Vereinspolitik? Warum vernehmen wir nie etwas direkt, sondern höchstens auf unfaire Weise über den Dorf- und Wirtshausklatsch von Nichtbeteiligten? Wer etwas zu sagen hat, soll mit seinem Namen dazustehen. Hier in diesem Heft soll immer Platz dazu frei sein.

Mangels Beiträgen und Interesse kränkelt unser Blatt dahin, obwohl keine finanziellen und technischen Probleme vorliegen. Das soll nicht sein! Das ist nicht im Interesse des Vereins! Wir warten in der nächsten Nummer auf Deine Stellungnahme!
Den wenigen, die konstruktiv zum Gelingen der Turner-Post beigetragen haben, danken wir und ermutigen sie, weiterhin tatkräftig mitzuhelfen.

Für die Redaktion

Theo Gautschi

P.S. Der Chef der Presse- und Propagandakommission (PPK) des Seeländischen Turnverbandes, Schorsch Küffer, ist neuer Besitzer der Turner-Post Druckerei Müller & Kradolfer, Biel.

Kantonalmeisterschaft

Das Jahresprogramm sah für den 26. August die Kantonalen Meisterschaften in Ins als Abschluss der diesjährigen Sektionswettkämpfe vor, wahrlich keine leichte Aufgabe, wenn man an die Umstände zurückdenkt.
Nach dem hervorragenden Abschneiden am Eidgenössischen Turnfest fehlte bei den meisten ganz einfach die Motivation, noch einmal mit voller Konzentration auf einen Wettkampf hinzuarbeiten. Zudem war über die Sommerferien die Turnhalle aus technischen Gründen geschlossen. Das hatte natürlich Auswirkungen auf die Ausführung. Im August verletzten sich dann noch zwei der besten Schaukelringturner, Daniel Lüthi im WK und Ueli Ramseier in der Halle. Glücklicherweise waren die Verletzungen nicht schwer, aber an einen Einsatz konnte nicht gedacht werden. So mussten wir unser Doppelprogramm an den Schaukelringen in letzter Minute absagen und uns auf den Barren beschränken.
Unser Wettkampf verlief ohne grossen Fehler, aber es fehlte offensichtlich am mitreissenden Schwung. Mit der Punktzahl von 28.58 durften wir mehr als zufrieden sein, nicht aber mit dem 11. Rang im Feld der 13 Barren Normalprogramm Sektionen. Offenbar wussten die andern Sektionen besser ihre Form zu halten.
Die Teilnahme an diesen Meisterschaften war dennoch nicht vergebens. Nie hatten wir bessere Gelegenheit, die andern Seeländer Vereine zu beobachten und Impulse für die kommenden Jahre zu sammeln. Ein Programm mit Musik soll nun auch für uns aktuell werden. Aber wie sollen wir es gestalten, dass es nicht bereits von Anfang an veraltet ist?

Der Oberturner Theo Gautschi

Grümpelturnier

Wieder einmal hat eine Mannschaft der Damenriege Busswil am örtlichen Grümpelturnier, organisiert durch die Ballspielgruppe, teilgenommen. Mit dem guten 2. Rang wurde ihre Mühe belohnt. Und nun die Quizfrage an alle: Was war wohl mühsamer, das Fussballspielen oder das Verzehren der Salami nebst Zubehör???
Die Antwort könnten uns wahrscheinlich nur direkt Ge- oder Betroffene geben.

Rosmarie Eicher

Wir haben versucht, uns unter den zweideutigen Anspielungen etwas vorzustellen, sind aber auf keine Lösung gekommen. Vielleicht machen wir daraus das nächste Mal ein Interview?

Die Redaktion

d'Bärgtur vom 8. u 9. Septämber
Klewenalp - Haldigrat

Am Morge am haubi nüni si über drissgi vo dr Turnerfamilie zur traditionelle Bärgtur gstartet. Mit dr Bahn bis uf Luzärn, nachär mit em Schiff gäge Beckeried hei mir uf ä Mittag das schöne Dorf am Vierwaldstättersee erreicht. Nachdäm mir üs uf em Schiff verpflegt hei gha, hei mir vor äm steile Ufstig uf d'Klewenalp no nä Kafihalt i gschautet. Nume grad zwöi hei zum vorus gseit, das sig ihne ds stotzig, u si i d'Bahn i gstige u si so lieb gsi u hei di meischte Ruckseck mit gno. Mir angere hei bi "guetem Wätter" dä steil Bärgwäg unger d'Füess gno u si nach guet drei Stung Ufstig uf dr Klewenalp acho. Eine het mir gseit, nime düng er loufe, äs paar anger heis äuä nume dänkt.
Vom Bärghus us hei mir ä wunderschöni Ussicht uf dä viuarmig Vierwaldstättersee chöne gniesse (ganz angers aus bim Rekognosziere, gäu Theo). Nach äm gröschte Durschtlösche hei mir Zimmer bezoge u üs früsch gmacht. Wo dr Theo u ig si go bsteue, hei mir dr Wirti müesse um Platz chäre. Jtz, wägem schlächte Wätter di paar letschte Tage, si mir i däm grosse Bärghus di einzige gsi. Mir heis gmerkt bim Nachtässe, mir si direkt verwöhnt worde, ä so guet, dass deu grad hei wöue d'Chöchi choufe. Aber schlussändlech het se nume eine übercho, gäu Seppli!
Bis mir duschet u ds Morge gässe hei gha, isch öppe Nüni gsi, wo mir ufbroche si Richtig Peterslücke - Haldigrat. Scho gli si mir i Nöischnee cho. Wäge dene schlächte Wätterverhältnis isch dr Ufstig rächt beschwärlech gsi. Mit äm Syschtem "zwe füre, eine zrüg" hei mir ds Bärghus Haldigrat glich no rächtzitig erreicht. Das me do u dert bruni Hosefüdle het gseh, het gar niemer verwungeret. Gsung, gfrässig und gsüfig si mir glich aui gsi. Uf Niederrickenbach abe hei mir du nüme möge loufe, mir hei dr Sässelilift gno. Dert hei mir no müesse warte, bis ou würklech ds letschte paar Schue dunger isch gsi. Uf Dallenwil abe hets ä Kabinelift gha. Dert hei mir die troffe, wo nid ä so hei möge loufe u dr gmüetlecher Wäg unger düre hei gno. Mit dr Stans-Engelberg-Bahn si mir äm Alpnachersee no uf Luzärn gfahre.Ueber Olten, Solothurn u Büren si mir äm Obe am haubi nüni wieder ds Busswil glandet. Ae schöni Bärgtur isch ds Aend gange, mir warte uf di nöchschti.

Peter Gisiger

„Einen so rücksichtsvollen Bergführer hatten wir aber noch nie ...!"

Mit der Männerriege auf den Männlichen

Skeptisch, aber doch voller Tatendrang, trafen sich die Männerriegeler am 8. September am Bahnhof Busswil. Skeptisch darum, weil es doch die ganze Woche geregnet hatte und das Radio Schnee bis auf 1800 Meter hinunter gemeldet hatte. Männiglich war ausgerüstet mit gutem Schuhwerk und Regenschutz. Pünktlich um 12.15 Uhr fuhren wir mit der SBB in Busswil ab, Richtung Bern. Via Spiez, Interlaken Ost, Lauterbrunnen erreichten wir um 15.40 Uhr die Wengernalp. Bereits in Wengen sahen wir, dass der Gipfel des Männlichen verschneit war. Auf der Wengernalp empfingen uns dann sehr tiefhängende Wolken, so dass vom Panorama, das sonst hier zu sehen ist, gar nichts zu sehen war. Auf Schusters Rappen ging es dann bergan zur Kleinen Scheidegg, wo wir Einkehr halten mussten, weil Jakob unbedingt einen neuen Rucksack brauchte.

Völlig überrascht wurden wir dann vom Wetter, weil sich plötzlich alle Wolken verzogen, die Sonne schien und die Eigerwand in der ganzen Grösse vor uns stand. Kurz vor sechs Uhr abends trafen wir dann auf der Männlichen-Schulter, unserem Uebernachtungsort ein. Vor dem Nachtessen blieb uns dann noch Zeit, um rundum die Gipfel zu bewundern, oder einen Blick auf das ca. 800 Meter tiefer gelegene Wengen zu werfen. Nach einem sehr guten Nachtessen wurde dann gejasst und die Kameradschaft gepflegt. Gesungen oder ähnliches wurde später auch noch.

Strahlend blauer Himmel begrüsste uns am Sonntag Morgen beim Aufstehen. Nach einem reichhaltigen Frühstück nahmen wir den Abstieg nach Grindelwald unter die Füsse. Unterwegs konnten wir noch die fetten Murmeltiere beobachten, die fast wie angegossen auf den Steinen hockten. Müde, aber guter Laune kamem wir kurz vor 12 Uhr mittags in Grindelwald an. Hier nahmen wir dann das Mittagessen ein. Am frühen Nachmittag fuhren wir mit der Bahn nach Interlaken. Im Zickzack-Kurs reisten wir mit dem Schiff über den Thunersee nach Thun, um von dort aus wieder mit der SBB via Bern Busswil zu erreichen.

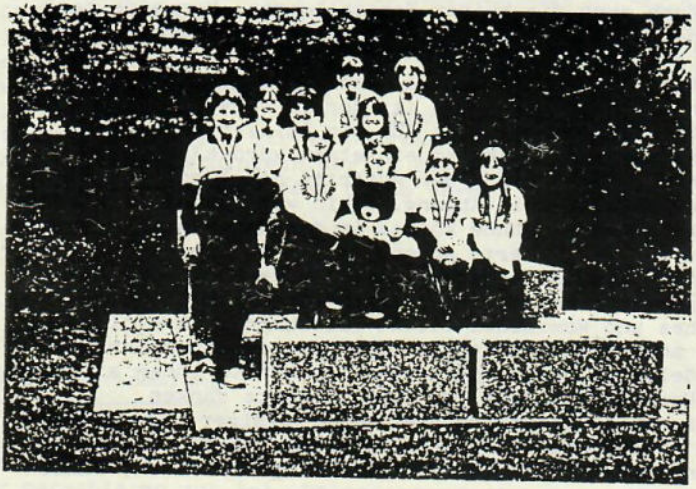
Einmal mehr haben wir eine schöne Bergtour gemacht, die aber da und dort ein wenig Muskelkater verursacht haben dürfte. Wer mitgemacht hat, will im nächsten Jahr sicher wieder dabei sein.

E. Blank

Korbball
Jugend-Schweizermeisterschaften der Mädchen

In Aesch BL fand der diesjährige Final statt, für den sich auch unsere Mädchen mit ihrer Trainerin Martha Sutter qualifiziert hatten.
Mit der Bahn fuhren wir nach Aesch. Vor Spielbeginn waren wir alle ziemlich nervös und gespannt, wie diese Finalspiele wohl verlaufen würden. Aber Martha flösste uns Mut und Zuversicht ein, was sich im Laufe des Tages sehr positiv auswirken sollte. In den Gruppenspielen konnten wir uns mit Siegen über Saanen-Gstaad, Schwarzenburg und ISD Goldau und nur einer Niederlage gegen Wolhusen für den Halbfinal gegen Boltigen qualifizieren, den wir auch noch siegreich gestalten konnten.
Im Finalspiel mussten wir ein zweitesmal gegen Wolhusen antreten und verloren auch diesmal recht deutlich. Aber wir waren trotzdem mit unserer Leistung zufrieden.

Ursula



v.l.hinten: Cathrine Schmalz, Ursula Gisiger, Susanne Ammeter, Cornelia Fink und Cornelia Gnägi

v.l.vorne: Martha Sutter (Trainerin), Rosmarie Aegerter, Karin Möri, Cornelia Schneider und Arlette Arn

Es kommt sicher selten vor, dass die Busswiler Farben an Schweizermeisterschaften vertreten sind und gleich mit Silber ausgezeichnet werden. Die Leitung der Turnerriege gratuliert den erfolgreichen Mädchen recht herzlich.

Unterhaltungsabend

Die Ausgangslage war klar: Die letztjährige Veranstaltung war ein schöner Erfolg. Der Zusammenschluss hat die Bewährungsprobe bestanden. Es darf aber nicht bei einer Eintagsfliege bleiben.
Bis kurz vor der Hauptprobe sah es aber nicht so rosig aus. "Schon wieder fleissig üben!" murrten viele, verständlich nach dem Eidgenössischen. Doch was soll's? Wer Geld braucht, muss etwas leisten dafür, auch der Turnverein. Dann waren auch einige Leiterabsenzen (Kursbesuche, Auslandmontagen) zu spüren. Einige Nummern wurden erst in letzter Minute fertig. Und auch die Organisation liess zeitweilen ein grosses Fragezeichen offen. Zuviel galt als selbstverständlich und lief dadurch Gefahr, vergessen zu werden.
Die Hauptprobe klappte hingegen gut. Weil sie auf zwei Abende verteilt worden war, hatten alle Zeit, um ihre Nummer mehrmals auf der Bühne zu üben, das passende Licht zu wählen und der Regie die nötigen Anweisungen zu geben. Dementsprechend verliefen dann auch die beiden Vorstellungen. Nur eine technische Panne war zu beklagen. Sie passierte einfach in der Hektik des ersten Abends.
Die Darbietungen aller Riegen vermochten zu überzeugen. Wie immer, wenn es darauf ankommt, ist der TV bereit, sein Bestes zu geben. Was müssten wir erst für ein Spitzenverein sein, wenn wir uns das ganze Jahr so einsetzen würden?
Viel zu reden gab natürlich der Auftritt des Zürcher Clowns Ueli, besser gesagt, sein Abgang. Wohin verschwand er eigentlich? Das Loch in der Bühne konnte in der Halle nicht gesehen werden, und wer realisierte schon, dass nach dem Abgang wieder ein Brett in die Bühne eingesetzt wurde? Der Ueli hat seine Sache gut gemacht. Er war seit langem der erste Clown, der akrobatisches und komisches Talent miteinander vereinigte.
Ich möchte aber nicht nur ihn loben. Alle andern haben auch zum guten Gelingen beigetragen, und ich möchte ihnen allen im Namen der Vereinsleitungen für ihren Einsatz danken.
Der Speaker, unser Propagandachef Peter Gisiger, erzählte in den Pausen einige Müsterchen über unseren Verein. Vielen war's zu lang, andere aber, der Schreibende eingeschlossen, fanden die Idee gut. Was meint ihr?
Was mir weniger gefiel, war die Einstellung zur Arbeit, nicht während, sondern vor und nach den beiden Abenden. Es gab viel zu tun, noch nie so viel. Es war deshalb nicht zu verstehen, dass einige unentschuldigt fernblieben. Die Kameradschaft sollte nicht nur beim Festen hoch gelten!
Die beiden Abende kurz zusammengefasst: Lustig, bunt und originell, leider durch ein paar Wermutströpfchen getrübt.

Für die Vereinsleitungen:

Theo Gautschi

Im Läset

E sone Läset-Samschtig muesch einisch erläbt ha!

Am 2o. Oktober am Morge am sibni si mir ds zähtehöch vom TV uf Twann übere gfahre, für äm Sauser Heini go häufe Trübu ds läse. Dir wüsst sicher aui no, dr Heini isch üse Schofför uf dr Bündnerlandreis gsi.
Nach churzer Inschtruktion hei mir nachhär mit dr Arbeit grad ds grächtem agfange. Scho gli einisch het äm einte oder angere dr Rüge afo weh tue. Aber was söus - mit äm Znüni,Zmittag u äm Zvieri het üs am Heini sini Frou bi Lib u Seu bhaute, u aube einisch hets äs Schlückli Färndrige vorache gä, wo die Boboli het lo vergässe.
Am haubi sächsi ds Sunne isch hingerem Twannbärg scho verschwunde gsi, hei mir öppe vier ä haub Tonne Trübu i dä Chischte gha. Aber do heut du dr Läset ersch agfange (u ig ha gmeint, mir chöi jtz hei). Ueber di grossi Rutschbahn si mir hei zu Sausers, üs go angers alege. Nachhär hets äs böimigs Spaghetti-Znacht und äs guets Kafi gä. Wo mir nüm hei möge hocke, si mir du i Chäuer zum Heini go häufe trüele (d'Fachusdrück sött me chöne). Do het du eis vo dene Winzermeitschi ds Oergeli füre gno, do ischs du höch här gange bis öppis nach de haube. Für ä Heiwäg hei mir vorgsorgt gha. Ds Nelly u dr Erich si vo Busswil här itroffe u hei für näs gsungs Heicho gsorget.
Am Rita u am Heini säge mir äs Dankeschön, dr Läset 85 chunt sicher - u sehrwahrschinlech der TV Busswil o. I ha ghört, dä söu jtz i ds Johresprogramm ufgno wärde.

Peter Gisiger

Delegiertenversammlung

Turnhalle Arch, 1. Dezember 1984, 13.45 Uhr: Die Seeländer Turner marschieren zur lol. Delegiertenversammlung auf.

Nach flottem Auftakt durch die Musikgesellschaft Arch, der Damenriege Arch und der Jugi begann der geschäftliche Teil.
Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Edi Hofmann wurden die Traktanden in flotter Art behandelt. Im Zentrum standen die neuen Festreglemente, die nun die Verhältnisse zwischen den Verbänden und Organisatoren der einzelnen Anlässe genau umschreiben. Sie waren gut vorbereitet und wurden ohne Opposition angenommen. Abgelehnt hingegen wurde der Antrag der Lysser Turner, der für mitturnende Frauen in den messbaren Disziplinen des Sektionsturnens eine zweite, leistungsgerechtere Wertungstabelle einführen wollte.

Nach einer rege benützten Diskussion schritt der Präsident zur Abstimmung und konnte, durfte oder musste einen Achtungserfolg des Turnvereins Lyss bekanntgeben. Der Antrag Lyss erzielte 64 Ja-Stimmen, der Gegenvorschlag des Verbandes deren 95. Dieses Resultat zeigt jedoch deutlich, dass der Vorschlag Lyss einer weiteren Bearbeitung bedarf.
Nach diversen Demissionen im Vorstand war die Verbandsspitze in der Lage, für sämtliche leer gewordenen Stühle vollwertige Ersatzleute anzubieten. Dieses Angebot wurde von den Delegierten mit dankbarem Applaus angenommen.
Robert Leimbacher verlässt auf die nächste Delegiertenversammlung den Kantonalvorstand und wird dort durch Res Hämmerli (Büren) ersetzt werden.
Der Zusammenschluss ganz oben, ETV und SFTV, dürfte voraussichtlich an der nächsten Eidgenössischen Abgeordnetenversammlung Tatsache werden.

Am 2. Dezember fand dann auch die Delegiertenversammlung des Seeländischen Frauenturnverbandes statt. Sie soll ruhig und ohne allzu grosse Diskussionen verlaufen sein.

Peter Gisiger

Informationen

- Altjahreshöck mit Rams im Hotel Rössli am 28. Dezember

- GV der Aktiv- und Männerriege am 25. Januar 85 im Rössli
- GV der Damenriege am 1. Februar 85 im Rössli

  Anmerkung: Anträge zu Handen der Generalversammlungen müssen schriftlich eingereicht werden. Fristen: 5.1.85 (Männer und Turner), 15.1.85 (Damen).
  Im Traktandum Verschiedenes können Anregungen vorgebracht werden. Abstimmungen werden jedoch keine vorgenommen.

- Turnerskitage in Les Prés-d'Orvin am 2./3. Februar
  Anmeldungen bis 11.1.85 an Beat Ruprecht

- Seeländisches Turnfest in Lyss 8./9. Juni 1985
- Jugitag in Brüttelen am 24./25. August 1985

- Unterhaltungsabende am 2./9. November 1985

Weitere Daten werden an den Generalversammlungen bekanntgegeben.

Teddy's lustiges Interview

Für einmal ist nicht ein weltbewegendes Ereignis Ursache des Interviews von Teddy Gschwind. Warum soll nicht einmal ein gewöhnlicher Turner aus der Halle zu Wort kommen? Und so gewöhnlich ist er gar nicht, wie Sie gleich erleben werden.

TG: Sie hören auf den Namen Seppli, eher ungewöhnlich. Gemäss Ihrem Taufnamen müsste man Sie eigentlich Steffu oder vielleicht Steve rufen.

SA: Seppli nennt man mich nur hier in der Halle, aber manchmal schaue ich mich auch auf der Strasse um, wenn ich diesen Namen höre, man gewöhnt sich halt schnell daran.

TG: Wird vielleicht mit diesem Kosenamen eine Parallele zum Kunstturner Josef Zellweger gezogen?

SA: Ja, das könnte sein! Ich habe etwa die gleiche Grösse wie er und turne gerne an den Geräten. Er ist mein grosses Vorbild.

TG: Möchten Sie so werden wie er?

SA: Ja und nein. Ich möchte so gut turnen können wie er und gebe mir meistens auch alle Mühe. Aber sagen Sie selber: Wer hatte mehr vom Eidgenössischen, er oder ich? Ich freute mich genau so über meine gute Leistung, obwohl ich namenlos blieb. Aber konnte er mit seinen Kameraden nach vollbrachter Leistung einmal so richtig auf die Pauke hauen? Als Spitzensportler wohl kaum! Da lobe ich mir meinen Turnverein. Plausch und Plescher sind mir so wichtig wie die reine Leistung. Und übrigens, in meinem Alter ist der Zug schon längst abgefahren.

TG: Na, na, sagen Sie das nicht! Als Läufer mit der wehenden Fahne gegen den Wind wirken Sie doch recht unverbraucht. Waren Sie früher nicht auch Leichtathlet?

SA: Ja, zuerst probierte ich es dort. Aber wie so oft, wir Kleinen werden von den Grossen einfach überlaufen. Seither turne ich lieber am Gerät, da zählt die Kraft und die fehlt manchem Grossen.

TG: Seppli, das Gespräch mit Ihnen war sehr ehrlich und angenehm. Wir hoffen, noch weiter von Ihnen zu hören.

SA: So, nach dem langen Gespräch habe ich mächtig Durst gekriegt. Nehmen wir zusammen noch einen?

Buntes Allerlei

Dem Ehepaar Brigitte und Walter Mettler können wir zu Ihrem Sohn Damjan (geb. 3o.7.84) gratulieren.

Zum 3o. Wiegenfest von Susanne Guggisberg und zum 2o. Geburtstag von Gabriella Meier wünschen wir alles Gute.

Aus Interlaken erreichten uns folgende Zeilen:

An die Press:
Gross ist der Stress,
Bei Wein und Sport -
Busswil schlägt jeden Rekord!

Sie stammen von Rosette, Ursi und Marie-Louise (DR) und Anita Hofer und Barbara Gisiger (DTV), welche einen Leiterinnenkurs im Sportfach Fitness erfolgreich absolvierten.
Ebenfalls J+S-Leiterkurse besuchten Herbert (Fitness) und Stefan (Geräteturnen).
Wir danken diesen jungen Leuten, dass sie die Mühe auf sich genommen und eine Woche ihrer Ferien geopfert haben, um die Weiterführung unserer Riegen zu gewährleisten.

Rosmarie Eicher liess uns ein Anerkennungsbrieflein zukommen:

Besten Dank an die "Schreiberlinge" der Turner-Post für die gute Arbeit und den unermüdlichen Einsatz im Dienste unseres Vereinsorganes.
Oder: Ohne Fleiss kein Preis - ohne die drei G's keine Turner-Post.

Wir fühlen uns durch dieses Lob geschmeichelt, verweisen aber auf Seite 2.

Im neuen Jahr verlassen uns die beiden Jugileiter für 21 resp. 17 Wochen: Martin Eggli rückt in die UO und Herbert Schmid in die RS ein. Wir wünschen ihnen alles Gute und uns gleichwertigen Ersatz für die zwei.

Die Kosten für diese Nummer hat freundlicherweise übernommen:

Licht, Kraft, Wärme
Radio Telefon

Wir empfehlen uns zur Planung und Ausführung sämtlicher elektrischen Installationen in Um- und Neubauten.

Hans Burri AG

Elektrische Anlagen

Diessbach
Telefon 032 81 19 06

Busswil
Telefon 032 84 22 16